

BRV-Arbeitskreis Felgenrehersteller

Kein schlechtes Jahr, doch wie sind die Aussichten?

Am 22.02.2017 fand in Bonn letztmalig unter dem Vorsitz von Klaus-René Küfer (Alcar) die Frühjahrssitzung des BRV-Arbeitskreises Felgenrehersteller statt. Kernpunkte waren wie immer die Erörterung der aktuellen Branchenlage und die Präsentation der aktuellen Auswertung des Räder-Sell-In-Panels – diesmal die Umfrageergebnisse für das Gesamtjahr 2016.

Panelergebnisse 2016, Ausblick 2017

Mit einer Durchschnittsnote von 3,07 und damit einem minimal verschlechterten Ergebnis im Vergleich zu 2016 (3,00) beurteilten die Teilnehmer der im Auftrag des Arbeitskreises von der BBE Automotive realisierten Panelumfrage die Branchensituation im vergangenen Jahr überwiegend als mittelmäßig. Auch ihre Erwartungen an die nächsten drei bis vier Jahre bewegen sich – nach Schulnotenprinzip bewertet – im Dreierbereich. Die mittelfristige Entwicklung auf der Wert- und Stückerbene wird ähnlich wie im Vorjahr als stagnierend eingeschätzt, wobei die Aussichten für die Wertebene mit einem Durchschnitt von 3,21 leicht besser als im Vorjahr (3,39) und auch leicht positiver als die Entwicklung der Stückzahlen (3,36; Vorjahr: 3,29) bewertet wurden.

■ Preissegmente: Verlust der Mitte

Nach Preissegmenten betrachtet, werden den aktuellen Panelergebnissen zufolge die besten Entwicklungschancen im Segment „Budget“-Räder gesehen (Durchschnittsnote: 2,57; Vorjahr: 2,69). Im Abstand von je etwa einer halben Note folgen das Preissegment „Premium“-Räder (3,07; Vorjahr 3,36) und – als Schlusslicht hinsichtlich der Entwicklungsaussichten – das Mittelpreis-Segment (Bewertung wie im Vorjahr mit 3,50). Nach wie vor wird Potenzial bei Rädern gesehen, mit denen Fahrzeuge individualisiert werden können. Auch für preisgünstige seriennahe Designs sehen die Panelteilnehmer recht gute Marktchancen, während sie die Absatzmöglichkeit mittelpreisiger No-name-Produkte eher negativ beurteilen.

Gab das Amt als Vorsitzender des BRV-Arbeitskreises Felgenrehersteller auf: ALCAR-Geschäftsführer Klaus-René Küfer. Zum neuen AK-Vorsitzenden wurde sein bisheriger Stellvertreter Peter Metzger (UNIWHEELS) gewählt.



Abb.: ALCAR

■ Werkstoffe: Alu verdrängt Stahl

Betrachtet man die Entwicklung und Prognose nach den beiden werkstoffbezogenen Produktgruppen Aluminium- und Stahlräder, so zeigen sich wie üblich entgegengesetzte Trends. Der Stückabsatz im größten Marktsegment Aluräder (Sell-In, d.h. Radhersteller an Handel im deutschen Ersatzmarktgeschäft, ohne Verkäufe an Fahrzeughersteller und -importeure) ist im Durchschnitt der Panelteilnehmer im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozent gewachsen. Positiv wirkten sich hier vor allem ein gutes Wintergeschäft, aber auch eher unternehmensindividuelle Faktoren wie gute Lieferfähigkeit und optimierte Produktpalette aus. Auf dieser Basis fällt auch die Prognose für 2017 leicht positiv aus: Die Panelteilnehmer erwarten ein minimales Plus von 0,2 Prozent im Segment Aluräder.

In dem seit Jahren rückläufigen Segment Stahlräder hat sich der Absatzrückgang 2016 weiter fortgesetzt. Mit insgesamt rund 1,69 Millionen Stück verkauften die Panelteilnehmer

mer rund ein Prozent weniger Stahlräder an den Handel als im Vorjahr und rechnen für 2017 mit einem weiteren Sell-In-Rückgang von 3,3 Prozent.

■ Dimensionen: hier verlieren die Kleinen

Segmentiert man den Sell-In-Absatz von Alurädern nach Dimensionen, so spiegelt die Entwicklung die Neuzulassungszahlen in den einzelnen Fahrzeugsegmenten. Mit unter einem Prozent des Sell-In-Absatzes an Alurädern ist die kleinste Dimension 13 Zoll faktisch nicht mehr vorhanden und auch der Absatz an 14 und 15 Zoll großen Alurädern ist im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen. Während das volumenmäßig größte Segment 16 Zoll anteilmäßig eher stagnierte, wuchs der Sell-In-Anteil der Aluräder in Größen von 17-20 Zoll zum Teil deutlich. Entwicklungstrends, die kaum verwundern, wenn man weiß, dass die Neuzulassungszahlen in den mit größeren Dimensionen bestückten Fahrzeugsegmenten obere Mittelklasse, SUVs, Geländewagen, Großraumvans und Utilities im vergangenen Jahr zu Lasten von Minis, Kompakt- und Mittelklassefahrzeugen besonders gewachsen sind.

■ Absatz getragen vom Wintergeschäft

Ein Blick auf die Absatzzahlen von Alurädern im Jahresverlauf zeigt, dass sich – dem Trend der letzten Jahre folgend – das Umrüstgeschäft mehr und mehr auf die Wintersaison konzentriert. Entfielen in 2013 noch gut 35 Prozent des Absatzes auf das 1. Halbjahr, so rechnen die Panelteilnehmer für 2017 mit einem Rückgang des Frühjahrsgeschäftes auf knapp unter 30 Prozent. Mit Sorge beobachten sie deshalb den Trend zur steigenden Nachfrage nach Ganzjahresreifen und rechnen im Schnitt damit, dass dieser im Wintergeschäft 2017/2018 zu einem Rückgang des Gesamtvolumens an Rädern im Ersatzmarkt um etwa fünf Prozent führen wird.

Knackpunkt Ganzjahresreifen

Nach der Vorstellung der aktuellen Panelergebnisse wurde im Arbeitskreis das Thema Ganzjahresreifen auf der Grundlage einer Präsentation der BBE Automotive vertiefend erörtert. Die Arbeitskreismitglieder diskutierten darüber, welche Konsequenzen sich für die Reifen- und Räderbranche aus der wachsenden Nachfrage in diesem Reifensegment ergeben und mit welchen Lösungsansätzen die Räderbranche daraus resultierenden Absatzzrückgängen im Felgenersatzmarkt entgegensteuern könnte. Eine Unterarbeitsgruppe wird sich damit in Zusammenarbeit mit der BBE weiter beschäftigen.

Abschließend wurde der Arbeitskreis-Vorsitz neu besetzt. Auf Vorschlag des bisherigen Vorsitzenden Klaus-René Küfer wurden sein bisheriger Stellvertreter Peter Metzger (UNI-WHEELS) als neuer AK-Vorsitzender sowie Gottfried Schwaner (Kronprinz), Dr. Hans-Uwe Berger (Autec) und Erwin Eigel (BBS) als Stellvertreter vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Die nächste Sitzung des AK Felgenhersteller findet am 06.09.2017 statt. Der Arbeitskreis bestätigte für die Zukunft nochmals folgende Vorgehensweisen:

- Die Frühjahrssitzung des Arbeitskreises bleibt für Gäste, die nicht durch den Vorsitzenden explizit eingeladen werden und einen Beitrag für die Sitzung liefern, geschlossen.
- An der Herbstsitzung können auf Einladung des Vorsitzenden Gäste teilnehmen.
- Neumitglieder für den Arbeitskreis müssen durch den Arbeitskreis bestätigt werden.

Zitat

„Wir brauchen europäische Spielregeln, mit unserer Kleinstaaterei kommen wir nicht voran. Aber das muss auch fürs Arbeitsrecht gelten.“

(Reiner Hoffmann, DGB-Chef)